



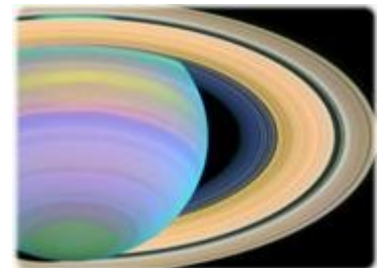
Der Himmel

Oktober - Dezember 2012



Um Simon Bentley's allgemeine Bemerkungen zu 2012 und dem Wirken der äußeren Planeten zu lesen, drücken Sie bitte [hier](#). Saturn geht Anfang Oktober in Skorpion, und steht in Rezeption mit Pluto (d.h. jeder steht im Domizil des anderen). Während Saturn den Skorpion durchläuft, werden die beiden Planeten in enger Verbindung bleiben, von Ende Oktober/Anfang November wird jedoch ihre Verbindung für fast ein Jahr besonders eng sein, auch werden sie in dieser Zeit ein Sextil bilden.

Das hat einige wichtige Auswirkungen, besonders weil es Saturn in das Uranus-Pluto Quadrat einbezieht (siehe die allgemeinen Bemerkungen oben). Saturn wirkt kraftvoll als Ventil für die Spannung des Quadrats, aber obwohl sich das nützlich anhört (und tatsächlich so ist), bringt es keine Abschwächung der augenblicklichen globalen Herausforderungen mit sich: Es zeigt einfach nur an, dass der beste Weg heraus aus diesen Schwierigkeiten Selbstaufopferung und Selbstverleugnung sind, diese klassischen Tugenden, die beide sowohl mit Skorpion wie mit Saturn verbunden sind.



Diesen unmodernen Tugenden können wir noch Geduld hinzufügen! Saturn und Pluto sind eine höchst machtvolle Kombination, wenn sie zusammenarbeiten, die unerbittlich vorwärts drängt, karmische Themen (persönliche und globale) in die Tat umsetzt und sicherstellt, dass alles gründlich und vollständig erledigt wird. Alle Anstrengungen, dem nachdrücklichen Ruf zu widerstehen, das Selbst für das größere Gute aufzugeben, werden höchstwahrscheinlich in Misserfolg enden, wie verschiedene Gruppen, die versuchen, genau das zu tun, bald feststellen werden – der globalen Krise müssen sich alle stellen und alle müssen sich ihr gemeinsam stellen.

Auf einer vollkommen anderen Ebene bietet das Bündnis von Saturn und Pluto auch Gelegenheiten, sozusagen „vergrabene Schätze ans Tageslicht zu bringen“, es ist unwahrscheinlich, dass dies auf der physischen Ebene der Fall sein wird, wahrscheinlicher geht es um spirituelle und okkulte Themen. Diese Zeit müsste besonders konstruktiv für spirituelle Arbeit sein, eine Zeit, in der wahrhaftige Magie bewirkt wird, vorausgesetzt, dass das Ego vollkommen beiseite gelegt wird.





Jupiter ist im Oktober stationär in der Mitte der Zwillinge und läuft dann etwa vier Monate lang stetig rückwärts. In den letzten zwei Wochen des Jahres wirkt er wie schon Saturn ausgleichend auf das Uranus-Pluto Quadrat, aber natürlich auf völlig andere Art und Weise. Dies wird eine gute Zeit für Gespräche und den Austausch über Probleme sein und sollte auch eine Weile dazu beitragen, mögliche Tendenzen zu Depression aufzulösen.

Allerdings ist da immer noch das Risiko, sich mit Hilfe des Intellekts seinen Weg aus Schwierigkeiten zu bahnen, die tatsächlich direkt angegangen werden müssen, so ist Vorsicht geboten.

Mars bewegt sich nun stetig vorwärts, und von der dritten Novemberwoche bis Weihnachten wird er im Steinbock sein, dem Zeichen seiner Erhöhung. Das ist sehr günstig um Dinge zu einem Abschluss zu bringen, obwohl es auch die Spannung des Uranus-Pluto-Quadrats steigern wird, besonders wenn er in der letzten Novemberwoche eine Konjunktion mit Pluto bildet. Interessant ist, dass Venus zur selben Zeit in Konjunktion mit Saturn im Skorpion stehen wird und damit sozusagen die Ecken dieser ziemlich unnachgiebigen Forderungen dieser Stellung glätten wird, so gibt es neben der Spannung auch Belohnungen.



Es scheint seltsam zu sein, aber das Planetengemisch in dieser Zeit eignet sich für Einsamkeit und die Vorteile, die aus ihr gewonnen werden. Ruhig für sich zu arbeiten wird ein guter Weg sein, das Beste aus allem zu gewinnen, aber selbst wenn die Umstände dies nicht erlauben, wird es doch immer lohnend sein, nach innen zu gehen und die göttliche Liebe von Venus und die Energie des Mars, die darauf warten dir zu helfen, dort zu finden.

Am 13. November findet eine Sonnenfinsternis im Skorpion statt, die Pluto aspektiert, so werden wahrscheinlich weitere Enthüllungen globale und persönliche Probleme betreffend, angenehm oder auch nicht, die Folge sein, begleitet von einem Gefühl tiefer Verunsicherung aber auch dem Drang, die Dinge zu ändern und vorwärts zu gehen, was immer hilfreich ist.



Dies ist also eine Zeit mit nicht geringeren Herausforderungen als die der vergangenen Monate, sie hat jedoch den Vorteil, dass sie uns Dinge gibt, an denen wir uns abarbeiten können, und die Gelegenheit, wahrhaftig mit den enormen Kräften der Veränderung zusammen zu arbeiten statt ihnen Widerstand zu leisten. Nicht alles ist (weder jetzt noch sonst) nur düster, die schwierigste Zeit kann die glücklichste sein. Sie kann uns ein fröhliches Weihnachtsfest bringen, wenn wir es zulassen!